





U s l a n d.

Berlin, 5. September. Der Magistrat und die Stadtvorordneten hielten gestern in voller Anstalt eine Ertraßung ab. Es wurde eine Glückwunsch-Adresse an den König angenommen. Der Vorsitz der Stadtvorordneten leitete die Versammlung ein, Oheim referirte. Der Ober-Bürgermeister empfahl die Adresse, welche einstimmig mit dem Amendemend Buchow's, statt „feindliche Mithlinge“ „Feindeshaaren“ zu setzen, angenommen wurde.

Berlin, 5. September. Die Sonntagsblätter sind auf Kosakpapier erschienen.

Berlin, 5. September. Der „Staatsanzeiger“ bringt (als Antwort auf die Proclamation der Republik in Paris?) den Wortlaut des napoleonischen Dekretes vom 23. Juli, welches die Regentenschaft einsetzt. — Der König verließ das eiserne Kreuz dem Prinzen Friedrich von Württemberg, dem Kronprinzen Albert von Sachsen und den Generalen Voigt, Koberg, Mannstein, Franck, Albenleben und Etzle. Er übersendete außerdem 200 Kreuze für die zweite Armee an den Prinzen Friedrich Karl zur Verteilung.

Berlin, 6. September. Die Kreuzzeitung kritisiert in einem Artikel die Haltung der neutralen Mächte. Nach der gegenwärtigen Lage in Frankreich sei für die Vermittlung kein Raum. Die Neutralen müssen sich die Ehrentitel aneignen, und wie sie dem Kriege fern bleiben, so auch dem Friedensschlusse fern bleiben.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung glaubt, die Republik werde für Frankreich nicht eine Vermehrung sondern eine Schwächung (?) der Widerstandskraft herbeiführen.

Die Kriegscorrespondenten hiesiger und anderer deutscher Blätter, die Herren Schägel und Marckall-Wilhelm, sind in französische Gefangenschaft gerathen und nach Brix internirt worden.

Berlin, 7. September. Hunderttausend Gefangene sind auf dem Wege in die deutschen Festungen. Die Offiziere wurden auf Ehrenwort freigelassen und erhielten ihre Pferde, Waffen und Bagage zurück.

Berlin, 7. September. Officiell wird aus Rheims vom 5. d., 9 Uhr 20 Minuten Nachmittags gemeldet: Der König hat heute seinen Einzug in Rheims gehalten.

Berlin, 7. September. (Officiell.) Die bei Sedan capitulirte Armee zählte 14 Infanterie- und 5 1/2 Kavallerie-Divisionen nebst den dazu gehörigen Artillerie-Trains. — Während der Schlacht am 1. September wurden allein 30 000 Gefangene gemacht, nebst Mehreren auch viele Geschütze genommen, unsere Armee hatte verhältnißmäßig geringe Verluste.

Die „Provinzial-Korrespondenz“ sagt: Die neueste Gefangenschaft hat wichtige Folge gehabt, daß kaum noch eine Macht daran denken könne, dem weiteren Verlaufe des Krieges durch fremde Einmischung Einhalt zu thun, schon die Entscheidungen bei Sedan mußten solchen Neigungen Halt gebieten, vollends aber hat die Veränderung der Regierung in Frankreich der Dringlichkeit diplomatischer Vermittlung allen Boden entzogen. Der Präsident des Bundeskanzleramtes, Delbrück, begab sich in Folge Aufforderung des Bundeskanzleramtes ins Hauptquartier des Königs.

Kassel, 7. September. Dem Kaiser Napoleon wurden die zehn Hauptgebäude der Wilhelmshöhe eingeräumt. In seiner Begleitung befinden sich zehn Kavaliere und vierzig Diener. Die Schloßzooänge sind abgesperrt und durch Infanterieposten besetzt.

Stuttgart, 7. September. Die süddeutschen Staaten verzichten auf eventuelle Gebietsvermehrung, weil sie sich nicht so stark fühlen, um das erworbene Land auch zu vertheidigen.

München, 6. September. In der heutigen Magistrats-Sitzung erhob sich das ganze Kollegium für Schaffung eines deutschen Parlaments. Hier wird ein Central-Nachstagesbureau für ausgewiesene deutsche Arbeiter errichtet.

München, 7. September. Reichsrath Freiherr von Schrenk, Baierns letzter Bundestagsgesandter, wird als fünftiger Gesandter Baierns am österreichischen Hofe bezeichnet.

Paris, 6. September. Nachrichten des Ministeriums des Innern zufolge setzt der Feind seinen Marsch auf Paris fort. Unsere Truppen ziehen sich gegen die Hauptstadt zurück. Regierung und Bevölkerung entfalten gleiche Thätigkeit in der Vorbereitung des Widerstandes. Die Wahlen der Officiere der Nationalgarde fanden statt, und nach Maggaba der Bildung der Gades werden Waffen vertheilt. In der ganzen Ausdehnung des Reichsgebietes wurde die Republik mit Enthusiasmus acclamirt. Lord Lyons hatte eine lange Unterredung mit Favre. General Baskao übernimmt wieder das Commando der Armee von Lyon.

Eine Proclamation des Generals Trochu vom heutigen sagt: Der Feind marschirt auf Paris; die Vertheidigung der Hauptstadt ist gesichert. Es sind Instruktionen erlassen worden, um die Vertheidigung der umliegenden Departements zu organisiren. Die Regierung zählt auf den patriotischen Muth Aller.

Officielle Nachrichten melden, daß die Preußen noch nicht in Laon erschienen sind. General Vinoy ist in Paris intakt mit 13 Jügen Artillerie, 11 Jügen Cavallerie und 14 Jügen Infanterie eingelangt. Das gesammte Beförderungsmaterial der Nordbahn und anderer Bahnen ist unverzüglich abgegangen, um den Rest der Truppen Vinoy's zu holen.

Paris, 7. September. Nach officiellen Nachrichten sind die Spähen der preussischen Armee fortwährend in der Umgegend von Laon und Epervain. Eine Depesche aus Laon sagt, daß der Feind noch nicht signalisirt sei. Der Widerstand von Loul dauert fort. Die provisorische Regierung hat decretirt, daß Loul sich um das Vaterland verdient gemacht hat.

Ein Rundschreiben des Ministers des Aeußern, Jules Favre, vom 6. September konstatirt zuvor, daß er eine Friedenspolitik energisch vertheidigte und daß er Deutschland über seine Geschichte frei verfügen lassen wollte. Es erinnert weiter daran, daß der König von Preußen erklärt habe, er führe nicht gegen Frankreich, sondern gegen die Dynastie Krieg, und sagt: Die Dynastie ist gefallen, das freie Frankreich erhebt sich. Will der König von Preußen den gottlosen Krieg fortsetzen? Er ist frei, diese Verantwortlichkeit vor der Welt und vor der Geschichte auf sich zu nehmen; wenn dies eine Herausforderung ist, so nehmen wir sie an. Wir werden nicht einen Zollbreit uneres Gebietes, noch auch einen Stein unserer Festungen abtreten. Ein schimpflicher Friede würde ein Ausrottungskrieg und von kurzer Dauer sein. Wir werden nur wegen eines dauerhaften Friedens verhandeln. Unser Interesse ist das des gesammten Europas. Wären wir aber selbst allein, würden wir nicht unterhandeln. Wir haben eine entschlossene Armee, wohlvoorgesehene Forts, einen wohlgeordneten Befestigungsgürtel, hauptsächlich aber 300,000 Combattanten, welche entschlossen sind, bis zum letzten Mann anzuharren. Nach den Forts kommen die Wälle, nach den Wällen kommen die Barricaden. Paris kann sich 3 Monate halten und siegen; wenn es unterläßt, steht Frankreich auf seinem Appell bereit und würde es rächen. Das ist es, was Europa wissen soll. Wir haben die Regierungsgewalt zu keinem anderen Zwecke angenommen. Wir würden sie nicht eine Minute behalten, wenn wir nicht die Bevölkerung von Paris und von ganz Frankreich entschlossen fänden, unsere Beschlüsse zu theilen. Um schließlich Alles zu resumiren, so sagen wir, daß wir den Frieden wollen, wenn man aber diesen verhängnißvollen Krieg gegen uns fortsetzt, werden wir unsere Pflicht bis zur Nothe thun, und ich habe das feste Vertrauen, daß die Sache des Rechtes und der Gerechtigkeit schließlich triumphiren werde.

Der Kommandant von Mézières signalisirt den Anmarsch des Feindes auf Soissons. Andererseits verbreiteten Gerüchten entgegen sind die Preußen im Departement Aube nicht erschienen. Depeschen aus Mühlhausen konstatiren einen trefflichen Widerstand, den die Freischützen und Nationalgardien leisten, die den Feind verhindert haben, über den Rhein zu gehen.

Stunde, bis sie den Wald erreichten, in welchem die Franzosen gedeckt standen. Die Artillerie mußte nun pausiren; ein unbeschreibliches, stundenlang dauerndes Kleingewehrfeuer bewies die Hartnäckigkeit des Kampfes im Walde. Endlich entfernte es sich, langsam und schwächer werdend. Sehr viel Todte beiderseits bedeckten das Schlachtfeld. Inzwischen hatte am linken deutschen Flügel französische Cavallerie dreimal vergeblich preussischen Infanterie aequirt. Als der Kampf um 5 Uhr Abends am rechten Flügel entschieden war, wurden 30,000 Mann Cavallerie, 20,000 Mann Infanterie und 10 Batterien im weiten Umkreise rechts bei Soissons und noch vier Kilometres darüber hinaus vorgeschoben, so daß sie hinter der französischen Armee Fühlung mit dem gleichfalls weit vorgestreckten rechten deutschen Flügel fanden und damit eine vollständige Einschließung des Restes der französischen Armee erreicht wurde. Die deutschen Verluste sind bedeutend, aber nicht enorm. Am stärksten litt das erste bairische Armeecorps. Es verlor mehr als die Hälfte seiner Officiere und Soldaten. Die Franzosen verloren außer zehntausend Todten und Verwundeten zwanzigtausend ungewundene Gefangene und zwölf Kanonen. Drei Kanonen wurden von der achten Compagnie des sächsischen Schützen-Regiments (Nr. 108) im Feuer genommen. Napoleon und Mac Mahon befinden sich in dem nun eingeschlossenen Sedan. Abends erschien der König von Preußen mit Moltke, Bismarck und der großen Suite auf dem Schlachtfelde und wurde von den Truppen mit unbeschreiblichem Jubel empfangen. Louis Napoleon hat noch vorgestern Nachts unterhandelt, capitulirt und gestern Morgens dem König von Preußen seinen Degen übersendet.

Ueber den Ausfall Bazaine's, der am 31. stattfand und in einem 36thündigen Kampf ausartete, schreibt das Berliner „Militär-Wochenblatt“:

„Marschall Bazaine, dessen längere Unthätigkeit in Metz wohl der Nothwendigkeit zuschreiben gemessen dürfte, seiner tief erschütterten Armeegebulung zu ginnen und sie zu reorganisiren, hatte schon am 26. August einen schwachen Versuch gemacht, aus den Besetzungen von Metz gegen Nordosten hervorzubrechen. Auf die Meldung der wachsam preussischen Vorposten, daß der Feind in starken Kolonnen im Anrücken auf das rechte Meselerthal begriffen sei, wurden sofort preussische Truppen auf diesem Ufer alle Truppen in Bereitschaft gesetzt. Die Franzosen versuchten daher nur einige Plänkelen gegen die Truppen der Division Kummer und zogen sich nachdem sie die Preußen damit gefunden, wieder in das verhängte Lager zurück. Es vergingen wieder 4 Tage vollständiger Ruhe, bis Marschall Bazaine am Morgen des 31. August, wie es scheint, wohl mit allen seinen Kräften, auf's Neue gegen Nordosten vorbrach, um sich von der engen Umfassung zu befreien und sich den Weg frei zu machen zu weiteren Operationen, sei es gegen Norden hin, um Thionville zu erreichen, sei es nach Osten oder Südosten zu einem großartigen Streifzuge im Rücken der deutschen Armeen.

Es traten ihm aber unter dem Oberbefehle des Prinzen Friedrich Karl das 1. und 9. Armeecorps, ferner die aus Landwehr und Linie zusammengesetzte Division Kummer, sowie die 28. Infanteriebrigade des 7. Armeecorps entgegen. Der Kampf währte fast ununterbrochen über 30 Stunden Tag und Nacht, muß daher ein außerordentlich hartnäckiger und erbitterter von beiden Seiten gewesen sein. Die Hauptkämpfepunkte der Schlacht waren bei Mesigny, Ruffeille und Metonay, also nördlich und südlich der Straße von Metz nach Sarlouis, etwas über 1/2 Meile von den gegen Osten vorgeschobenen Forts St. Julien und Les Boites und etwas über drei Viertel Meilen von der Festung Metz selbst. Trotz der Strapazen, mit der die Franzosen kämpften, scheiterten alle ihr Anstrengungen an der Festigkeit und Tapferkeit der preussischen Truppen, und schließlich mußte Bazaine am 1. September Mittags seinen Anzugi aufgeben und sich wieder nach Metz zurückziehen. Namentlich in der Nacht vorher scheint es vielfach zum Kampfe Mann gegen Mann mit Kolbe und Bajonnet gekommen zu sein.“

I n l a n d.

Maros, Wázarhely, 8. September. (Orig. Corr.) Ich passirte vorgestern Elisabethstadt, wo ich beim Oberalten Officiare, dessen ordentliche Purifizirung dem nunmehr zurückverwarteten Kommissar in Siebenbürgen, Grafen Emanuel Pechy auf das Wärmste und zwar im Interesse des öffentlichen Wohles und des Ansehens der Regierung hiemit abmaltern empfohlen sein will, eine auffallende Müdigkeit bemerkte. Ich erkundigte mich um die Ursache und man theilte mir mit, der neuernannte Obergespan Lazar Ugron, habe seinen Einzug und die Dienstübernahme für den kommenden Tag bestimmt, dagegen werde der Ex-Regierungskommissar Michael Mikó zur Amtübergabe noch an demselben Abende erwartet. Die erwähnte Müdigkeit galt daher den Empfangsvorbereitungen. Das erblassende Gesirah hat selten Vercherer und die Augen der Sterblichen wenden sich stets dem neu auftauchenden Gesirah zu. Obzwar nun der Ex-Regierungskommissar Mikó nie ein Gelehrter, ja in astronomisch-politischer Bedeutung nicht einmal ein ordentlicher Trabant gewesen, so konnte ich während meines kurzen Aufenthaltes in Elisabethstadt dennoch die Wahrnehmung machen, daß bei den Empfangsvorbereitungen dem entthronten Ex-Regierungskommissar eine Aufmerksamkeit zugedacht erscheint, während man andererseits nicht recht weiß, welche Ehre dem neuen Obergespan erwiesen werden soll, um ihm zu gefallen. Ich bin nicht in der Lage anzugeben, ob Herr Mikó bei der Amtübergabe auch das noch im Monate März in Angelegenheiten eines im Marktscheitener Wirthshause unter den Tisch bixirten Oberalten Stuhlrichters gegen Recepte übernommene, allein bisher noch immer nicht an das Strafgericht geleitete Altkind übergeben wird, so viel kann aber fast mit Bestimmtheit schon jetzt prognostizirt werden, daß dem neuen Obergespan, wenn er seine hervorragende Stellung mit Ernst und Würde zu behaupten trachten wird, wenn er das unheimliche Gesirah, die unwillkürliche Arroganz und das Nichtsthum vieler nicht überleben wird, im „Magyar Polgar“ von dem Gelichter, dem die Energie, Gewissenhaftigkeit, Unparteilichkeit und Amtstreue des Grafen Franz Haller ein Dorn im Auge gewesen, Paschawitsch, Parasagropfenreiser, Störung der Komitastube und dergleichen zum Vorwurfe werden gemacht werden, denn man muß wissen, daß in diesem Komitate strenge Rechtlichkeit, eheliche und treue Pflichtenfüllung zu fordern, von den kaiserialistischen Geistlichen für gleichbedeutend mit der Störung der öffentlichen Ruhe und Aufwirgung der Gemüther denuzirt zu werden pflegt. Wir wünschen, daß Herr von Ugron über solche Creaturen zur Tagesordnung überzugehen hinreichende Kraft besitzen möge.

Peß, 7. September. Ins Budget des Ministeriums für Kultus und Unterricht wurden für das Jahr 1871 zum Zweck der Unterstützung der gr. orientalischen Kirche 100 000 fl. aufgenommen.

Der „Peßter Lloyd“ meldet im Anschluß an die durch Rußland in Konstantinopel gestellte Forderung auf Aenderung der Verträge von 1856 von einer wesentlichen Schwächung Oesterreichs zu Preußen. Rußland, wenn es die orientalische Frage plötzlich auf's Tapet brächte, würde in erster Linie die Porte und Oesterreich auf seinem Wege, Preußen aber nicht an seiner Seite finden.

Peß, 7. September. Der Ungarische Lloyd meldet, es sche „keinerlei Action der neutralen Mächte“ mehr in Aussicht. Nachdem die Pferde-Mittels-Commissionen schon vor mehreren Tagen die Besingung erhalten haben, im Pferde-Anlauf einzuhalten, ist gestern der Militär-Verwaltung der entscheidende Befehl auf Abrißung zugegangen.

Großwardein, 7. September. Der erste Personenzug der Ostbahn ist regelmäßig von Klausenburg hier angelangt. Fahrdauer 4 1/2 Stunde.

Wien, 7. September. Der Zusammenritt des Reichsrathes erfolgt jedenfalls am 15. September, da das Abgeordnetenhaus, selbst in Abwesenheit sämtlicher Deputirten aus Böhmen, vollkommen beschlußfähig sein wird.

Sämmtliche einberufene Umlauber wurden heute entlassen. Seeben marschirt ein großer Zug derselben, die Fahnen voran, Lieder singend und Hoch's auf den Kaiser ausbringend, durch die Stadt.

Oratz, 7. September. Die „Tagespost“ meldet, der Reichsrath werde nächstens bis zum Vollzug der direkten Reichsrathswahlen ohne Böhmen's Vertretung tagen.

Die französischen Verwundeten, von welchen Sedan überfüllt war, wurden in Folge des provisorischen Waffenstillstandes nach den Plätzen im Norden gebracht. Brüssel, 5. September. Es heißt, Eugenie werde in Brain le Comte mit dem kaiserialischen Prinzen zusammentreffen.

Brüssel, 5. September. Ein Pariser Korrespondent meldet, daß der italienische Gesandte Herr v. Nigra und der österreichische Vot-schafter Fürst Metternich es waren, welche die Kaiserin Eugenie unter großer Gefahr aus den Tuilerien gerettet und ihr zur Flucht verholfen haben.

Brüssel, 6. September. Jules Favre soll Friedensvorschlüge gemacht haben, jedoch zueit die Räumung des französischen Gebietes verlangen.

Brüssel, 7. September. Chevreau ist hier, Baskao in Namur eingetroffen. — Der Gemeinderath vorthe für die Verwundeten 100 000 Francs.

Florenz, 4. September. Wie der „Corr. Italiano“ meldet, hätten Oesterreich, Preußen und Rußland nach einer in Wien getroffenen Uebereinkunft Italien die Nichtintervention bezüglich des Kirchenstaates offenkundig zugesichert, und soll diese Zusicherung auch im Falle des Zustandekommens eines europäischen Congresses aufrechterhalten bleiben, doch soll die Stadt Rom ausgenommen sein.

Florenz, 7. September. Der Kriegsminister hat aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung genommen. General Ricotti ist zu seinem Nachfolger ernannt.

Die zweite Kategorie der Altersklasse vom Jahre 1848 wurde zu den Fahnen gerufen.

Florenz, 7. September. In dem Augenblicke, wo die Ueberschreitung der römischen Grenze gemeldet war, wo ganz Italien mit Besorgung seiner Städte das Ereigniß feierte, welches sämtliche Blätter im Lande anzeigten, wurde der Vormarsch suspendirt, um einen letzten diplomatischen Versuch mit dem Papste zu machen. Es verlautet: Baron Riccasoli soll die Mission haben, ein Abfinden zu treffen, und im Falle der Erfolglosigkeit die Occupation ankündigen. — Jules Favre entband als Minister des Aeußern Italien jeder Rücksicht auf die von ihm für abgeschafft erklärte September-Convention.

Das Ministerium beschloß einmüthig ein Memorandum behufs Darlegung seiner Gefinnungen und dem Papste zugesicherten Garantie für sein geistliches Amt und seine Würde.

Neapel, 4. September. Mazzini wurde aus dem Hause des Gouverneurs in die Festung von Gaeta abgeliefert und der Prozeß gegen ihn eingeleitet. Alle neapolitanischen Maler wurden aus Rom ausgewiesen und sind bereits hierher zurückgekehrt.

Neapel, 7. September. Alle disponiblen Truppen sind an die Grenze abmarschirt, man erwartet stündlich die Besetzung Roms. Die ganze Flotte ist auf den Kriegsfuß gesetzt.

Neapel, 5. September. Die Pariser Nachrichten machen hier eine unbeschreibliche Sensation. Die Vermittlung des Thronbesetzungs-Projektes ist auf lange Zeit hinaus unmöglich. Die Regierung denkt an die Proclamation der Republik. Große Räumungen wurden angeordnet.

Bukarest, 8. September. Die Fürstin Elisabeth ist heute von einer Puzeristin glücklich entbunden worden.

Die verschiedensten Gerüchte über einer neue, in Jilava entdeckte Verschönerung sind hier im Schwingen.

Jilava ist eine Ortschaft unfern von Buzen; Herr G. Baleanu hat eine seiner Besetzungen dort, und eben im Hause desselben soll man Papiere gefunden haben, wodurch mehrere Anhänger jener Partei arg compromittirt erscheinen, die unlängst den Plojester Aufstand versucht hatte. Baleanu selbst ist verhaftet; den Umfang dieses neuen verbrecherischen Versuches die Ruhe des Landes zu stören, können wir heute, begreiflicherweise, noch nicht konstatiren. Traurig genug ist schon das Factum an sich: daß es abermals auf Unruhen abgesehen war, und diesmal vielleicht noch viel ernster, als bei den Plojester Vorgängen.

Lokal- und Tagesnachrichten.

Germanstadt, 10. September. — (Selbstmord.) Vorgestern ertrug sich der Student am hiesigen evangelischen Gymnasium, Horvath, in der Gartenlaube des Hauses, wo er in Kost und Wohnung war. Er, der Sohn eines Grundbesizers bei Teoa, war sonst ein Muster der Solidität und Ordnung, hatte aber eine unwiderstehliche Neigung zur Landwirthschaft; sein Vater dagegen wollte einen „Kateiner“ aus ihm machen. Der junge Mann, sehend, daß er bei seinem unbegabbareren Willen gegen den Stubeberuf keine Aussicht auf glänzende Schulzeugnisse hegen könne, machte seinem Seelenkampfe zwischen Lust und Unlust durch einen Selbstmord ein Ende. Der traurige Fall hat in den Kreisen der Bekannten des unglücklichen Jünglings die tiefste Theilnahme hervorgerufen.

(Große Männerleiber-Niederlage.) Zu dem bevorstehenden diesjährigen Herbst-Jahrmarkt hat sich auch, wie unsere Leser aus dem Interatentheile dieses Blattes ersehen, das renommirte Konfektionsgeschäft Adolf W. E. l. i. s. c. h aus Wien mit einer großen Auswahl von Herbst- und Winter-Herrenkleidern eingefunden, das sein Verkaufslotal in Gemanglung eines passenden Gewölbes, am Marktplatz vis-à-vis der Hauptwache in einer Hütte hat. Da die Firma dieses Kleidergeschäftes europäisches Renommee hat und die Preise mäßig sein sollen, so ist die Gelegenheit günstig, sich elegant kleiden zu können.

(Maeftirte Diebe.) Klausenburg wird großstädtlich. Unlängst promenirte dort ein junger Mann um 10 Uhr Abends, als eine hochgewachsene Dame mit breitem Strohhut, der ihr Anlich beschattete, auf ihn zukam und ihn ersuchte, sie nach Hause zu begleiten, weil sie als Fremde sich verirrt habe. Der junge Mann reichte ihr galant den Arm; plötzlich fing die holde Unbekannte zu höhnen an, klagte, daß ihr unwohl sei, daß ihr die Füße den Dienst vertragen und fiel dem Begleiter in die Arme. Der Müdliche benutzte diesen Augenblick und wollte sich das Gesicht seiner Schutzbesohlen besser ansehen. Doch die holde Amazone entriß sich plötzlich der liebeblühenden Umarmung und lief eiligen Schrittes, der mit der momentanen Ohnmachtsanwandlung sonderbar kontrastirte, auf und davon. Während der Flucht fiel der Strohhut vom Kopfe der Dame und der erschauete Jüngling sah zu seiner noch größeren Verwunderung, daß auf dem Strohhut baaren Kopfe eine Pelzmütze zum Vorschein kam. Anfangs lachte er darüber, einen als Dame verkleideten Mann unarmt zu haben. Doch nicht lange sollte sein Lachen währen, denn bald darauf bemerkte er, daß ihm während der Umarmung seine Brieftasche sammt der darin befindlichen Baarigkeit abhanden gekommen war.

Die Klausenburger Polizei hat die Strochse, welche — wie unlängst mitgetheilt worden — den Martin Berr's beraubten — bereits eruiet und eingezogen.

Volksgarten - Pracht-Salon.

Morgen Sonntag, den 11. September 1870. Zum erstenmale: bei vollst. brillanter Salon-Verleuchtung. Monstre-Concert-Soiré der städtischen Musik-Capelle unter J. Haag persönlich.

Telegr. Wiener Cours vom 9. September 1870. 5% Metallanleihe... 56 25, 5% National-Anleihen (Silber)... 66 —, 1860er Staats-Anleihen... 90 50, Bankactien... 695 —, Creditactien... 254 —, London... 124.70, Ungar. Grundentlastungssch... 77 —, Femeer... 75 —, Siebenb... 73.50, Croat.-Slav... 73 —, Silber... 79 —, K. L. Böhm.-Dulaten... 123.25, Napoleondor... 5.92, 9.92

Erledigungen.

Concurs. 1-3

Zur Besetzung der dritten Lehrer-(Cantor-) Stelle an der evang. Volksschule zu Lechnitz wird hiemit bis 8. October l. J. der Concurs eröffnet.

Lechnitz, am 6. September 1870.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Concurs-Ausschreibung. 1-3

In der Gemeinde Befekten A. B. ist die zweite Lehrer-(Cantor-) Stelle mit dem Bezug von 30 Kábel Frucht, 30 Präbenden, 30 Broden, nebst freier Wohnung und Beheizung in Erledigung gekommen.

Befekten, am 10. September 1870.

Concurs. 2-3

Zur Wiederbesetzung der erledigten Prediger-Stelle in der Gemeinde Neustadt wird hiemit der Concurs bis zum 25. September l. J. eröffnet.

Neustadt, am 29. August 1870.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Licitationen.

Verpachtung. 1-3

Das Freischausrecht der Gemeinde Neppendorf für die Monate October, November und December wird am 26. September 1870 in der Gemeindekanzlei um 9 Uhr Vormittags verpachtet.

Neppendorf, am 9. September 1870.

Das Ortsamt.

Licitations-Kundmachung. 1-3

In Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 11. August l. J., Z. 13,527, werden am 17. October l. J., Vormittag um 10 Uhr, im hiesigen Magistratslocale alle zum Vizaknaer (Salzburg) Mobium gehörigen Wirtschaftshäuser mit dazu gehörigen Schankrechten, sowie die äußeren Realitäten, Acker und Wiesen auf sechs nacheinander folgende Jahre, und zwar vom 1. Januar 1871 bis letzten December 1876, im Licitationswege dem Meistbieter verpachtet.

Vizakna, am 9. September 1870.

Der Magistrat.

Nro. 1634/1870. 3-3

Licitations-Kundmachung.

Die Allobal-Einnahme aus dem monatlichen Weinschankrechte wird am 20. September 1870, um 9 Uhr Vormittag, im Magistratsgebäude im Licitationswege auf 4 aufeinander folgende Jahre, d. i. 1870, 1871, 1872 und 1873, an den Meistbietenden verpachtet.

Togarasch, am 30. August 1870.

Der Stadt-Magistrat.

Aemtlche Verlautbarungen.

Steckbriefe.

Vom Rufführer Comitatsgericht gegen Friedrich Krauß wegen des Verbrechens des Raubes. Derselbe ist aus Kreisch (Ober-Albenzer Comitats) gebürtig, 36 Jahre alt, ev.-reform., ledig, Cantor, von hoher Statur, hat ovales, blondes Gesicht und Haar, proportionirte Stirne, blonde Augenbrauen, blaue Augen, dicke Nase, proportionirten Mund, gesunde Zähne, keinen Bart, proportionirtes Kinn; spricht ungarisch, deutsch und romanisch; trägt sächsische Landmannstracht.

Vom Geister Stuhlgericht gegen Barbara Horits aus Teropatal wegen Testamentsfälschung. Derselbe ist 38 Jahre alt, hat blondes Haar und blondes Gesicht.

Fremden-Liste.

Angelommen am 9. September.

Römischer Kaiser.

Samber, Communalförster, von Carlau. Elena Economu, Gutsbesitzerin, von Buhurest. Josef Rosjabejvi, Ludwig Fried, Kaufleute, von Arad. Grigija Kalmán, Geje Sigmundi, Sturibrende, von Pest. Wilh. Jafab, Commis, Parafkiva, Kaufmann, von Kronstadt. Schäffer, Kaufmann, von Guda. Grün, Grünfeld, Sandelsteine, von Karlsburg.

König von Ungarn.

Ludwig Traptier, Privatier, von Arad. Weisza, Grundbesitzer, von Déva. Kováts, Postmeister, von Miltzbach.

Mediascher Hof.

Ignaz Pavlovits, Kaufmann, von Bankota.

Erster Marktbeuch

des großen Confections-Hauses

Adolf Welisch aus Wien

Wien, Mariahilf 57,

Pest, Christofplatz 2,

eröffnet zum hiesigen Jahrmärke

am grossen Platz, vis-à-vis der Hauptwache, in der Mitte unter seiner Firma, für kurze Zeit seine

Verkaufs-Niederlage

und gibt es hiemit einem hohen Adel und geehrten Publikum der Stadt bekannt. Es ist im Interesse des geehrten Publikums, sich recht zahlreich zum Kaufe einzufinden, denn es wird die Gelegenheit sich nicht sobald wiederfinden, seinen Bedarf an

HERBST- und WINTER-HERRENKLEIDERN

aus dem renommitesten Herrenkleider-Geschäfte Oesterreich-Ungarns, welches in den Industrie-Ausstellungen von Paris und Wien ausgezeichnet wurde, beziehen zu können. Denn einerseits die großen Vorräthe der feinsten und modernsten Herrenkleider, sowie auch Stadt- und Reise-Platze, die für den Export nach Deutschland und Paris angefertigt wurden, in Folge des Krieges aber unterbleiben mußte, andererseits aber auch der riesige Zuspruch, dessen sich das Geschäft, außer in Wien, auch in Pest von dem hohen ungarischen Adel erfreut, sind die Veranlassung, welche das Geschäftshaus bewogen haben, auch in Hermannstadt dem intelligenten Publikum seine Erzeugnisse zur Ansicht und zum Ankaufe vorzulegen.

Da die Herrenkleider und Plätze aus den modernsten und feinsten Stoffen nach der neuesten Mode und die Preise überraschend billig sind, so schmeichelt sich der Befertigte, daß der Zuspruch auch hier, sowie in Wien und Pest, ein riesiger sein wird, um so mehr, da der Verkauf nur kurze Zeit dauert.

Adolf Welisch.

Bekanntmachung.

Vom gefertigten Amte wird hiemit bekannt gegeben, daß die in den Monaten Mai und Juni 1869 dahin verpfändeten, auf 14 Monate angenommenen und bis zum 19. September d. J. weder ausgelösteten, noch umgesetzten Pfänder, als: Prätorien, Kleidungsstücke, Wäsche, Zinn u. dgl., als: Donnerstag den 22. September d. J., in den gewöhnlichen Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, durch öffentliche Versteigerung dem Meistbietenden überlassen werden.

Hermannstadt, den 22. August 1870.

Das k. k. priv. sächsische National-Verfugamt.

Vacanz.

In meinem Specerei-Detail-Geschäft ist die Stelle eines „ersten Commis“ (Premier) Ende September l. J. zu besetzen.

Der drei Landessprachen kundige hierauf Reflectirende belieben sich, unter Einsendung ihrer Copien-Zeugnisse, mit mir in Correspondenz zu setzen.

J. B. Teutsch in Schäßburg.

Auf 40 Ziehungen

alljährlich, worunter 2 Haupttreffer à fl. 250.000 1 Haupttreffer " " 220.000 6 Haupttreffer " " 200.000 1 Haupttreffer " " 110.000

und noch eine große Anzahl à fl. 60.000, 50.000, 40.000, 30.000 etc. spielt man mittelst eines Antheilscheines meiner

Spielgesellschaft Gruppe A unter 18 Theilnehmer zu 25 vierteljährigen Raten à fl. 5. Diese beliebte Gruppe enthält

sämmtliche in Oesterreich existirenden Staats- und Privat-Anlehens-Lose,

deren coursmäßiger Erlös nach vollständiger Einzahlung unter die Theilnehmer baar vertheilt wird. — Die gesetzliche Stempelgebühr für das Document beträgt ein für allemal 99 kr. Gleich bei Erlag der

ersten vierteljährigen Rate von 5 Gulden spielt man schon auf die nächsten Verlosungen der 1864er, 1865er, Credit- und Rudolf-Lose per 1. und 15. September, 1. October etc.

Bankhaus Eduard Fürst, Wien, Stefansplatz.

Advertisement for 'Marieskratt' medicine, claiming to cure various ailments like rheumatism and neuralgia.

Advertisement for 'Lehrmittel' (teaching materials) from Globus-Fabrik, including globes and astronomical instruments.

Advertisement for 'C. Schiele's geräuschlose Ventilatoren' (noiseless fans) and centrifugal pumps.

Advertisement for 'C. Schiele's geräuschlose Ventilatoren' (noiseless fans) and centrifugal pumps, including details about construction and availability.

Advertisement for 'Herrn Hoflieferanten JOHANN HOFF'S CENTRAL-DEPOT IN WIEN', offering various confectionery products.

Advertisement for '50 Gulden Belohnung Demjenigen' (50 Gulden reward for anyone) who provides information about a specific individual.

Advertisement for 'Neues Anerkennungs-schreiben des Dr. med. Hoffmann'schen wissen Kräuter-Brust-Syrup' (New recognition letter from Dr. Hoffmann's knowledge of herb chest syrup).

Advertisement for 'Neues Anerkennungs-schreiben des Dr. med. Hoffmann'schen wissen Kräuter-Brust-Syrup' (New recognition letter from Dr. Hoffmann's knowledge of herb chest syrup), including details about the product and its benefits.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of other advertisements and notices.

### Erste, öffentliche, höhere Handelslehr-Anstalt in Wien, Praterstraße 32.

Die absehbaren Höher genießen die Begünstigung des einjährigen Freiwilligendienstes in der k. l. Armee, ohne sich der Freiwilligenprüfung unterziehen zu müssen. Einschreibungen finden vom 26. September an statt.

Der Unterricht beginnt Anfangs October. Am 2. October beginnt ein Vorbereitungscursus für den practischen Eisenbahn- und Telegraphendienst.

Jahresberichte durch die Direction und jede Buchhandlung.

8-15

Carl Porges, Director.

### Rath und Hilfe für Diejenigen,

welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestrengtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende epische und feine mathematische Ausübungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, als sich eine fernwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrtägigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen verhängnisvollen Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortwährende Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr anrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erweine. Derselbe günstige Gebrauch habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher mit den schärfften Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzutreiben vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichtes wieder erlangt. Dieses **Wachmittel** ist eine wohlschmeckende Flüssigkeit, deren Bestandtheile die Feindschaft sind. Dasselbe enthält weder Drastica, noch Narcotica, noch metallische oder sonstige schädliche Bestandtheile, und ist in Siebenbürgen acht zu beziehen durch **Hrn. J. B. Teutsch in Schäßburg**. Derselbe liefert die große Flasche davon à 2 fl. 40 kr. und die kleine à 1 fl. 80 kr. überreich. Wahrung-Bannoten nebst Gebrauchs-Anweisung. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche reicht, da nur etwas Weniges, mit Wasser gemischt, eine mildartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges besprengt wird. Die Wirkung ist höchst wohltätig und erquickend, und erhält und fördert zugleich die Färbung der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das Leiden der jungen Welt so sehr zur Milderung gekommenen entzündlichen Brillenträger vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hilfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Dr. Romershausen.

Die rühmlichst bekannte Dr. Romershausen'sche Augenseuz ist stets vorräthig, und zwar:

Die kleine Flasche zu . . . . . 1 fl. 80 kr. S. W.,  
die große " " " " " 2 " 40 " " "

in der Niederlage bei

J. B. Teutsch in Schäßburg.

13

Wiederverkäufer erhalten bei größerer Abnahme entsprechenden Rabatt.

### Ohne Medizin und ohne Diät

erfolgt die Heilung, resp. Linderung aller nervösen Schmerzen, durch die Wirkung der

### Galvano-therapeutischen Apparate,

die einzigen, welche wirklich einen galvanischen Strom im Körper erregen (sie werden beständig am Leibe getragen) und deren Inten-

tenität hinreicht, Wasser zu zerlegen. Die Wirksamkeit dieser Apparate wird garantiert und bitten wir, dieselben nicht den gewöhnlichen Rheumatismusetten und anderen ähnlichen Anpreisungen gleich zu achten, welche, trotz großem Geschrei, unwirksam und nutzlos sind, an denen sich auch keine Spur von Electricität nachweisen läßt.

Unsere Apparate, die einzig wirksamen dieser Art, beseitigen sicher Kopf- und Zahnschmerz sofort, den hartnäckigsten Husten in einer Nacht, Rheumatismus, Magenkrampf, Leib-, Hals-, Rücken- und Brustschmerz, Stiche, gichtische und viele andere Uebel in kurzer Zeit.

Die galvano-therapeutischen Apparate werden in drei Größen gefertigt, für Kinder zu 3 Thlr., für Erwachsene zu 5 Thlr. und besonders starke, zur Beleuchtung harnmüthiger Uebel, zu 7 1/2 Thlr. das Stück. Die Zubereitung derselben erfolgt gegen Einzahlung des Betrages und werden Correspondenzen franco erbeten von **Adolph Goldstein & Comp. in Berlin, Fürstenstraße 22.**

3-8

### Fabriks-Niederlage für ganz Siebenbürgen

**Franz Assanek,**  
Fabriksinhaber in Wien,  
Mariahilf, Stumpergasse No. 17,  
beehrt sich hiermit seinen p. l. Geschäftsfreunden in Siebenbürgen die höfliche Anzeige zu machen, daß er seine in Hermannstadt gehabte Fabriks-Niederlage dem Herrn  
**J. B. TEUTSCH**  
in Schäßburg

übertragen hat, in welcher vorzugsweise carrirt, geblumt, melirt, Schnürl- und Piqué-Barchent, Wintertücher in vier Sorten, dann Weisswaaren, nämlich: Batist, Percalls, Clairs, glatte und faconirte Molls und Mousse-lins, sowie noch viele andere Artikel in größter Auswahl vorräthig sind.

Nachdem dasselbst zu den Wiener Fabrikspreisen verkauft wird, sieht er einem gefälligen zahlreichen Zuspruche entgegen und bittet seine verehrten Herren Committenten in Siebenbürgen, die Aufträge für ihn an seine Fabriks-Niederlage in Schäßburg — Marktplatz No. 202, im ersten Stock — zu leiten.

bei **J. B. Teutsch in Schäßburg.**

Verkauf zu den Wiener Fabrikspreisen.

Verkauf zu den Wiener Fabrikspreisen.

### Ungarische Ostbahn.

### Betriebs-Eröffnung der Strecke Grosswardein-Klausenburg.

Die Strecke der ungarischen Ostbahn von Grosswardein nach Klausenburg wird

am **7. September 1870**

dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Die Fahrkarten, sowie die Tarife und Transports-Bestimmungen sind aus den betreffenden Placaten zu entnehmen.  
Pest, im September 1870.

2-3

Die General-Direction.

### Letzter Marktbesuch.

Das unterzeichnete Handlungshaus bringt zur Kenntniß, daß dasselbe den seit 10 Jahren besuchten Hermannstädter Markt in Folge Vergrößerung des Kronstädter Geschäftes aufgeben und daher neuer den Hermannstädter September-Markt zum letzten Male besuchen wird, bei welcher Gelegenheit jene Artikel, die ausschließlich für den Hermannstädter Platz eingekauft worden sind, mit 10% Nachlaß verkauft werden; außer diesem hat dasselbe dort ein großes Lager von

### Nürnberger, Kurz- und Galanterie-Waaren,

welches en-gros zu herabgesetzten Preisen veräußert wird.

Bei Baar-Zahlung bewilligen wir 5%.

Allen unseren Geschäftsfreunden hingegen, die creditfähig sind, halten wir auch fernerhin die bisherige Verbindung mit Vergnügen aufrecht, und bitten sie in Zukunft unser Kronstädter Haus mit ihrer werthen Ordre direct zu beehren, in welcher Hoffnung wir im Vorhinein die solideste Bedienung zusichern.

An alle unsere in der Hermannstädter Gegend wohnenden Geschäftsfreunde werden wir jede Bestellung franco zu stellen.

Die von diesem Marke zurückgebliebenen Eincaffirungen werden wir persönlich besorgen, worüber wir nachträglich verfügen werden.

Die Niederlage befindet sich am großen Ring im Reisinger'schen Hause.

Offen vom 1.—20. September.

Kronstadt, den 1. September.

Bestens empfehlend

**Gebrüder Werzár.**

5-7

### Stempel-Apparate neuester Construction.

Selbstfärbende Datumstempel mit Firma, Ort, Datum, Monat und Jahreszahl, für jeden Geschäftsmann unentbehrlich, 7 bis 8 Thlr.  
Selbstfärbende Patent-Stempel-Apparate neuester Construction, mit Firma und Ort, 2 Thlr.; jede Zeile mehr 1/2 Thlr. pro 1000 Stück.  
Selbstfärbende und Hand-Vaginetmaschinen von 11 bis 35 Thlr.  
Selbstfärbende und Hand-Numerotens von 14 bis 20 Thlr.

Trockenstempel-Pressen mit Firma, Stand und Ort nur 1 Thlr.

Copypressen von 1 1/2 bis 12 Thlr., Copybücher von 1 bis 1 1/2 Thlr.

Stempelmarken incl. Vetschaft von 2 bis 3 1/2 Thlr. pro 1000 Stück.

Vetschafte, englische, gebohrte und gravirte, billig.

Embassage billig. En gros Rabatt. Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.

**Adolph Goldstein & Co., Berlin, Fürstenstraße 22.**

3-8

Die  
**Bautischlerei**  
des  
**Benedik Weinkopf in Wien,**  
Landstraße, Neulinggasse No. 4,  
empfehlst sich zur Anfertigung aller Arten von  
**Bau-, Comptoir- und Gewölbe-Einrichtungen**  
zu den entsprechend billigsten Preisen. Aufträge werden stets angenommen und auf das Prompteste effectuirt.

9-24

# Wm. Foster & Comp.,

Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen aus Lincoln, England,

empfehlen zur herannahenden Saison, ihr reich assortirtes Lager, von speziell für Ungarn konstruirten

## Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen,

Samuelson's Mähmaschinen und von allen ins landwirthschaftliche Fach einschlagenden Geräthen und Maschinen.

Ersuchen, uns Ordres auf Maschinen und Referven, sowie etwaige reparaturbedürftige Maschinen sobald als möglich einzusenden, damit wir Verspätungen vorbeugen können. — Illustrierte Kataloge und Preis-courante werden gratis portofrei eingeschickt.

**Pest, Fabrikengasse 33, in der Nähe des Staatsbahnhofes.**

**Das echte**

**Das echte**  
F. F. priv. von der medicinischen Facultät geprüfte und bewährt befundene, tausenfach erprobte **Arkanum** zur gänzl. Ausrottung der **Natten, Hausmäuse, Feldmäuse, Maulwürfe, Schwaben und Ratten**, welches vielfach nachgeschickt und verkauft wird, so wie die weltberühmte **echte Citronen-Zalbe**, das einzige wirkliche Mittel gegen Hülsenrangen, Frostteufen (Gefüß), aufgesprungene raue Hände und Füßböden sind unverfälscht einzig und allein zu haben in **Hermannstadt und Schäßburg** bei **Hrn. J. B. Misesbacher & Söhne**, in Kronstadt bei **Hrn. J. L. & A. Hesshaimer**, in Klausenburg bei **Hrn. Folly & Huttlesz**, in M.-Vasárhely bei **Hrn. J. Demeter Fogarasi**. Preis sammt Gebrauchs-Anweisung pr. große Dose Arkanum fl. 1, klein 80 kr. — Citronen-Zalbe pr. Ziegel 50 kr.

Briefliche Bestellungen überall hin werden gegen Post-nachnahme schnellstens ausgeführt.

6-24

